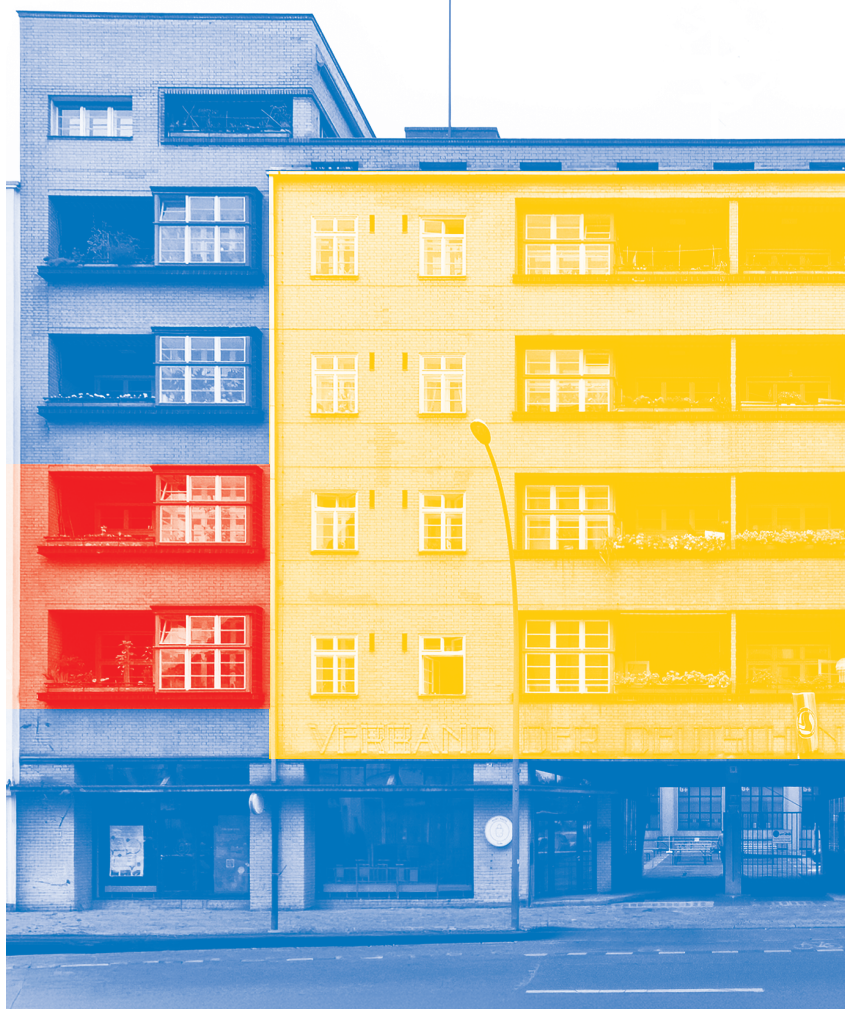


100 JAHRE VERBANDSH▲US DER DEUTSCHEN BUCHDRUCKER



100 JAHRE VERBANDSHAUS DER DEUTSCHEN BUCHDRUCKER

Idee und Realisierung
der Neuen Sachlichkeit
Max Taut und
Franz Hoffmann

Donnerstag 24. September 2026 | 18 Uhr

MedienGalerie | Kieztreff
Dudenstrasse 10 | 10965 Berlin

Begrüßung **Dr. Harry Neß**
Karl-Richter-Verein e.V.

arbeiten, wohnen, gewerkschaften
Das Buchdruckerhaus als Ort
der aktiven Mitglieder – bis heute

Olaf Zygalsky | ver.di, Vorsitzender Ortsverein Südwest

Max Taut –
Zur Relevanz seines Œuvres heute
Prof. Dipl.-Ing. Jörg Springer | SPRINGERARCHITEKTEN

Geselliger Umtrunk

» Die lichtvolle und doch trutzige Feste des Verbandes der Deutschen Buchdrucker «

Ohne das Buchdruckerhaus in der Dudenstraße könnten wir wesentliche Teile unserer gewerkschaftlichen Aktivitäten nicht leisten. Es würde ein Herzstück unserer Arbeit fehlen. Grund genug, dem Haus zu seinem hundertsten Geburtstag eine Gratulation zu widmen. Dies umso mehr, da bereits in den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts das Haus als ein Hauptwerk der Architekten Max Taut und Franz Hoffmann, als ein Meilenstein des »Neuen Bauens« von überregionaler Bedeutung eingestuft wurde. Es gehört zu den Häusern, die Gewerkschaften den Ruf verschafften, Förderer der Architektur-Avantgarde zu sein.

© Kurt(Adam) Blank-Markard



Korrespondent

für Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer

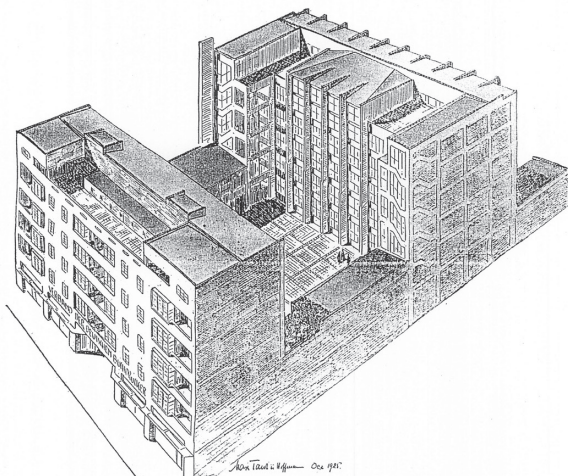
Herausgegeben vom Verband der Deutschen Buchdrucker

Zeitungspreis 1 RM. monatlich, nur Postbezug • Das Einzelheft kostet 10 Pf. ohne Porto • Erscheinungstermin Mittwoch und Sonnabend • Schriftleitung und Geschäftsstelle: Berlin SW 61

64. Jahrgang

Berlin, den 6. Januar 1926

Nummer 1



Die neue Heimstätte des Verbandes der Deutschen Buchdrucker

Als markantes Wahrzeichen innerer Festigkeit und zielbewussten Vornehmstrebens der bekanntesten und ältesten Gewerkschaft Deutschlands geht das hier abgebildete Verbandshaus als eines der interessantesten Gebäude der Zeitgenossen in einer Straßensfront von 40 Metern und 60 Metern Tiefe in der Dreiecksstraße in Berlin seiner Bestimmung entgegen. Der große und gang in starken Ecken und aufgeführten Eckenbau stellt das eigentliche Verbandshaus dar. Am Erdgeschoß liegt der Druckmaschinenaal. Am ersten Stockwerk befindet sich der Satzraum in der Mitte, die Setzmaschinenabteilung rechts, die Stereotypie links; für Falt- und Korrektoren sind zweckmäßige Arbeitsräume im Eckerbau abgeteilt. Am zweiten Stockwerk befinden sich die Geschäftszimmer des Bildungsvorstandes, der Sektoren, der Schriftleitungen der Typographischen Anstalten und des »deutschen Betriebes«. Am dritten Stockwerk sind die Geschäftsräume des Verbandsvorstandes. Am vierten Stockwerk ist ein großer

Konferenzsaal mit Nebenräumen in einer des Verbandes würdigen Ausstattung. Zwei einflügelige Seitenflügel verbinden das Vorderhaus (in dem in fünf Stockwerken 18 Mietwohnungen enthalten sind) mit dem Hintergebäude. Am ersten Stock des rechten Seitenflügels befinden sich Schriftleitung und Geschäftsstelle des »Korrespondenten«, während in dessen Erdgeschoß das Druckereikonferenzbüro Aufnahme findet. Der linke Seitenflügel enthält im Erdgeschoß Badeeinrichtungen und im ersten Stock Speise-, Aufenthaltsräume und Nebenablagen für das Personal. Sämtliche Arbeitsräume sind hell und luftig, die Betriebseinrichtungen dem neuesten Stand der Technik angepaßt. Nicht prunkhaft, aber trotzdem aufwärts strebend erhebt sich das neue Verbandshaus der Deutschen Buchdrucker als eine eigenartige Stätte feiner Umgebung, als kulturvolles Zeugnis für die gewerkschaftliche Tätigkeit der Jünger der feinsten Kunst in allen Ecken Deutschlands. Möge sich das neue Heim als eine feste Burg erweisen in den Schranken der Zeit!